

Liebe Leserinnen und Leser,



Christin Damann

Dentahygienikerin und
Betriebswirtin im
Gesundheitswesen

Christine Beverburg

Dentahygienikerin

Freiberufliche Referentinnen und
Chefredakteurinnen des
Quintessenz Team-Journals

in dieser Ausgabe haben wir uns mit der Thematik Kinderzahnheilkunde befasst. Die fünfte deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS V) berichtet, dass acht von zehn der 12-jährigen Kinder (81 %) heute kariesfrei sind. Die Zahl der kariesfreien Gebisse hat sich in den Jahren von 1997 bis 2014 verdoppelt. Das sind erfreuliche Nachrichten und sicherlich ein großer Verdienst von individuellen und kollektiven Präventionsmaßnahmen.

Trotz aller Präventionserfolge ist Karies gleichzeitig noch immer eine der global häufigsten Erkrankungen. Im Milchgebiss sind die Kariesrückgänge auch nur halb so hoch wie im bleibenden Gebiss. Ein Grund mehr, diese Patientenrisikogruppe zu fokussieren.

Frau Kurzschenkel beschreibt in ihrem Beitrag, dass für Kinder von Geburt an bis zum 12. Lebensjahr ein gesetzlicher Anspruch für gruppenprophylaktische Maßnahmen besteht. Weiterhin stellt sie dar, wie mögliche Umsetzungsmaßnahmen für eine effektive Oralprävention aussehen könnten.

Für die Individualprophylaxe geben Frau Ulrike Urmann und Dr. Isabelle Tabenski einen interessanten Blick in ihr Praxiskonzept, welches sich rein auf die Betreuung und Behandlung von Kindern bezieht. Die beiden bieten viele Tipps, die sicherlich auch in einer allgemeinärztlichen Praxis umsetzbar sind und für eine wohlfühlende Atmosphäre sorgen.

Christine Beverburg

Schließlich sollten unsere jüngsten Patienten und Patientinnen im Fokus stehen mit dem Ziel den Präventionsnutzen früh zu erkennen, um folglich auch in das Konzept der adulten Prophylaxe eingebunden zu werden.

Ein Dauerthema unter Eltern ist der Schnullergebrauch der Kinder. Wusstet Ihr, dass die Anatomie eines Schnullers unterschiedliche langfristige Auswirkungen haben kann? So ist beispielsweise das Schnullergewicht ein beeinflussender Faktor für die Entstehung eines Schadens. Für intensivere Informationen legen wir Euch den Beitrag von Frau Dr. Thumeyer nahe. Sie nimmt uns in ihrem Beitrag mit auf eine bedeutsame Reise der Auswirkungen von Schnullern. „Der unreflektierte Gebrauch von Beruhigungssaugern kann das Wachstum der kindlichen Mundhöhle stören und negativen Einfluss auf die gesamte Entwicklung eines Kindes nehmen. Die Zahnarztpraxisteams sind daher gefordert, Eltern rund um den Schnuller fundiert zu beraten und bis zur Entwöhnung kontinuierlich zu begleiten“, appelliert sie.

In unserer breitgefächerten „Kinder-Ausgabe“ erwarten Euch viele fundierte Tipps und Hilfen für eine funktionierende Betreuung von Klein- und Kleinstkindern sowie eine dazugehörige umfangreiche Beratung der Eltern. Wie Ihr die Beratungen und Präventionsleistungen abrechnen könnt, erfahrt Ihr in dem Artikel von Frau Hackenberg.

Wir wünschen Euch viel Freude beim Lesen und besonders viel Spaß in der zukünftigen zahnärztlichen Kids-Betreuung

Eure

Christin Damann